

1	IV/15. Sitzung	Bundesvorstand
2		
3	<b>Gewerkschaftsrat</b>	Beteiligte Ressorts 1
4		
5	vom 11.-13. Mai 2015 in Berlin	Datum 12. April 2015
6		
7		Unterschrift <u>Frank Bsirske</u>
8		
9		

## Top 5.16

## GR 1201-16

### Betreff

Antrag an den Bundeskongress  
Leben und Arbeit mit HIV verbessern – Diskriminierung  
von Menschen mit HIV in der Arbeitswelt entgegenwirken  
sowie Ängste und Vorurteile abbauen

### Entscheidung

- beschlossen
- mit Änderung beschlossen
- zurückgestellt
- nicht beschlossen

### Beschlussvorschlag:

Der Bundesvorstand empfiehlt dem Gewerkschaftsrat, folgenden Antrag des Bundesarbeitskreises  
Lesben, Schwule, Bi-, Trans- und Intersexuelle (LSBTI) als Antrag an den ver.di Bundeskongress  
zu beschließen.

Der ver.di Bundeskongress beschließt:

ver.di setzt sich seit vielen Jahren für den Schutz aller Menschen mit HIV vor Diskriminierung und  
Ausgrenzung ein. Im Anbetracht der guten medizinischen Fortschritte im Kampf gegen HIV wird  
dieses Engagement auch in der Arbeitswelt immer bedeutender. Mittlerweile wurde durch die in  
Deutschland zur Verfügung stehenden HIV-Medikamente für die Betroffenen eine starke Verbes-  
serung ihrer Lebensqualität und der Lebenserwartung erreicht, die auch eine normale Erwerbstät-  
tigkeit bis ins Rentenalter (wieder) ermöglicht. Menschen mit HIV sind chronisch erkrankte Men-  
schen mit einer in der Regel behandelbaren Erkrankung, soweit sie die lebensnotwendigen Medi-  
kamente rechtzeitig, regelmäßig und dauerhaft erhalten. Sie leben zwar mit Einschränkungen, sind  
aber heute im Schnitt genauso leistungsfähig wie ihre Kolleginnen und Kollegen und können daher  
ein ganz normales Berufsleben führen. Nach Expertenangaben sind in Deutschland zwei Drittel  
der Menschen mit HIV berufstätig.

Der positive medizinische Wandel, der sich in den letzten 15 Jahren für Menschen mit HIV vollzo-  
gen hat, ist jedoch nur sehr vereinzelt im öffentlichen Bewusstsein angekommen. Die alten Bilder  
sowie Vorurteile und Ängste sind weiterhin präsent. Die Unkenntnis führt zu Unsicherheit im Um-  
gang mit HIV-positiven Menschen. Viele Kolleginnen und Kollegen befürchten Diskriminierung am  
Arbeitsplatz oder haben bereits Ausgrenzungserfahrungen im Beruf machen müssen. Um Diskri-  
minierungen von Menschen mit HIV in der Arbeitswelt zu bekämpfen und irrationale, unbegründete  
Infektionsängste abzubauen, fordert und fördert ver.di eine kontinuierliche Informationskampagne  
zum Thema HIV in der Arbeitswelt und setzt sich dafür ein, dass entsprechend der Forderung des  
Nationalen AIDS-Beirats weder in Bewerbungsverfahren noch bei bestehenden Arbeitsverhältnis-  
sen ein HIV-Test verlangt werden darf. ver.di möchte damit zum Abbau von Diskriminierung und zu  
einem solidarischen Zusammenarbeiten aller Kolleginnen und Kollegen beitragen. Um Synergieeff-  
ekte zu nutzen und so optimale Ergebnisse der Informationskampagne zu erzielen, kooperiert  
ver.di dabei mit anderen Gewerkschaften, dem DGB sowie weiteren staatlichen und nichtstaatli-  
chen Einrichtungen und Selbsthilfeorganisationen.

54 **Begründung:**

55

56 Der 1. ver.di Bundeskongress 2003 hatte mit dem Beschluss „Gewerkschaften gegen AIDS“ und  
57 der 2. ver.di Bundeskongress 2007 mit dem Beschluss „Gewerkschaften gegen Diskriminierung  
58 von Menschen mit HIV/AIDS“ bereits die Grundlagen dafür gelegt, mit einer umfangreichen Bil-  
59 dungs- und Aufklärungsarbeit innerhalb von ver.di sowie kompetenten Beratungs- und Informati-  
60 onsleistungen im Kampf gegen HIV/AIDS an herausragender Stelle in Deutschland aktiv zu sein.  
61 Da jedoch immer noch viele Menschen mit HIV unter Diskriminierung oder Ausgrenzung leiden  
62 und andererseits viele Menschen unbegründete Ängste vor Infektionen mit HIV in der Arbeitswelt  
63 haben, muss sich ver.di gemeinsam mit den auf dem Gebiet tätigen Organisationen und Verbän-  
64 den für eine Informationskampagne einsetzen und diese inhaltlich und organisatorisch begleiten.  
65

66

66 Zur Behandlung der HIV-Infektion gibt es heute sehr wirkungsvolle antiretrovirale Medikamente,  
67 die die Vermehrung des Virus im Körper verhindern. Bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung  
68 haben HIV-Infizierte heute eine annähernd normale Lebenserwartung bei guter Lebensqualität.  
69 Viele HIV-Positive sind (wieder) erwerbstätig. In Deutschland stehen nach Expertenschätzungen  
70 etwa zwei Drittel der rund 80.000 Menschen mit HIV im Arbeitsleben ihre Frau oder ihren Mann.  
71 Alle vorliegenden Erfahrungen, Studien und Umfragen zeigen, dass sie im Schnitt genauso leis-  
72 tungsfähig sind, wie ihre Kolleginnen und Kollegen.  
73

74

74 Da im Arbeitsalltag bei Einhaltung der üblichen Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen keine Ge-  
75 fahr einer Übertragung auf Kolleginnen und Kollegen oder die Kundschaft besteht, gibt es – außer  
76 für Chirurgen und Chirurgen – keine beruflichen Einschränkungen für Menschen mit HIV. Das  
77 gilt auch für die Pflege, die Kinderbetreuung und Erziehung oder die Lebensmittelverarbeitung und  
78 Gastronomie. Durch Unwissenheit und irrationale Ängste können jedoch Unsicherheiten im Um-  
79 gang mit HIV-positiven Kolleginnen und Kollegen entstehen. Mit einer kontinuierlichen Informati-  
80 onskampagne kann ver.di entscheidend dazu beitragen, Kolleginnen und Kollegen auf den neues-  
81 ten Kenntnisstand zu bringen und über den Umgang mit chronischen Erkrankungen nachzuden-  
82 ken. Das hilft, Unsicherheiten und Ängste abzubauen und dadurch Diskriminierungen oder Aus-  
83 grenzungen entgegenzuwirken. Als große Hürde für Menschen mit HIV im Erwerbsleben erweist  
84 es sich heute immer noch, wenn im Bewerbungsverfahren oder auch während des laufenden Ar-  
85 beitsverhältnisses ein HIV-Test verlangt oder auch nur angeboten wird. Diese unangemessene  
86 und rechtswidrige Praxis gilt es zu verhindern.  
87

88

88 **Begründung:**

89

90

91

**Kosten** Kostenstelle: Projektnummer:

92

• Keine Kosten

93

• Finanzierungsvolumen (Betrag):

94

• Haushaltsmittel vorhanden  Ja  Nein

95

• Finanzierungsvorschlag:

96

97

97 **Gender-Prüfung**

98

99

99 **Geplante Umsetzung / Information:**

100